

Gebrauchsanweisung zur Entnahme eines Asbest enthaltenden Musters

Wie ist die Handhabung und Entnahme eines Musters vorzunehmen, dass vermutlich Asbest enthält?

Die vermutlich asbestenthaltende Probe soll unter möglichst geringer Staubentwicklung entnommen werden. Als geeignete Massnahmen hierfür gelten, den Bereich der Probenahme grosszügig anzuweichen (sprühen von Seifenwasser) und unter allen Umständen das Vermeiden von elektrischen Werkzeugen (Fräsen, Sägen, Schneidwerkzeuge usw.).

Falls möglich, sollten bereits abgelöste Teile verwendet werden. Die Gefahr der Freisetzung von Asbestfasern durch unsachgemässe Handhabung ist oft höher als wenn das Material unbearbeitet bleibt. Es wird dringend empfohlen einen Spezialisten aufzubieten, falls die Asbestfasern in einem harten, spröden Material eingebunden sind.

Wie vermeide ich Kontaminationen?

Unter Kontamination versteht man die Übertragung von Asbestfasern von einer Probe auf die nächste. Dies führt zu falsch-positiven Laboranalysenresultaten und dies wiederum verursacht dem Anwender bei der Materialverarbeitung erhebliche Mehrkosten. Um dies zu vermeiden, ist es unerlässlich, die zu den Probenahmen notwendigen Geräte vor jeder Entnahme vorgängig angemessen zu reinigen. Eine erhöhte Aufmerksamkeit gebührt den Teppichmessern (auch Japanmesser oder Cutter genannt) da die einziehbare Klinge im inneren des Messers eine gängige Fehlerquelle darstellt, die mehrere Proben kontaminieren können. Deshalb ist es sehr wichtig, Teppichmesser stets vor und nach Probenahmen zu reinigen.

Wie verpacke und versende ich asbesthaltige Proben korrekt?

Jede einzelne Materialprobe wird in einem luftdicht verschliessbaren Plastiksack gegeben und dieses Paket nochmals in einem weiteren luftdicht verschliessbaren Plastiksack eingepackt. So abgepackt können die Proben dem Analysenlabor übermittelt werden. Als Plastiksäcke eignen sich beispielsweise Gefrierbeutel mit "Ziplock®"-Verschluss.

Jede einzelne Probe muss mit einer eindeutigen, individuellen Referenz angeschrieben sein, die mit der Bezeichnung im Begleitschreiben resp., bei Bestellung über unser Internetportal, mit der dortigen Referenz-Angabe identisch ist.



Wie gross soll die Probenmenge sein?

Die Mindestmenge des Probenmusters hängt vom Typ des Materials ab. Handelt es sich um ein nicht homogenes Material (abgehängte Decken, Fliesenkleber usw.) genügt eine Fläche von ca. 3cm * 3cm. Für homogene Industrieware (Bodenbeläge, Dichtungsmassen usw.) kann ein kleineres Muster entnommen werden, um jedoch noch repräsentativ zu sein, muss die Fläche mindestens die eines 1Fr.-Stücks entsprechen.